

Mark Aurel und das Bild des guten Herrschers

Bild: Mark Aurel im Markomannen-Krieg



Szene aus den Markomannenkriegen: Mark Aurel begnadigt Germanenhäuptlinge
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/79/Marco_aurelio_e_barbaros_-_museus_capitolinos.jpg CC BY-SA 3.0

Aufgaben:

Das Bild befindet sich auch auf der Mark Aurel-Säule. Bestimme die einzelnen Personen, bzw. Personengruppen.

Verfasse zu dem Text eine kurze Beschreibung.

Überprüfe das hier gebotene Bild des Herrschers z. B. mit weiteren Bildern auf der Mark Aurel-Säule.



Textarbeit: Der Kaiser und sein Tagebuch

Während des Markomannen-Feldzuges nutzte Mark Aurel die vorhandenen Zeiten zwischen den Gefechten und besonders während der witterungsbedingten Pausen zwischen den Kriegseinsätzen, um seine Betrachtungen zu verfassen. Möglicherweise wollte er damit seinem Sohn und Nachfolger Commodus Hilfen zum guten Herrschen anbieten. Der folgende kleine Absatz fasst die Vorstellung des Kaisers vom Leben zusammen:

Die Dauer des menschlichen Lebens ist ein Augenblick, das Wesen ein beständiger Strom, die Empfindung eine dunkle Erscheinung, der Leib eine verwesliche Masse, die Seele ein Kreisel, das Schicksal ein Rätsel, der Ruf etwas Unentschiedenes. Kurz, was den Körper betrifft, ist ein schneller Fluss, was die Seele angeht, Träume und Dunst, das Leben ist ein Krieg, eine Haltestelle für Reisende, der Nachruhm ist Vergessenheit. Was kann uns da sicher leiten? Nur eins: die Philosophie. Und ein Philosoph sein heißt: den Genius in uns vor jeder Schmach, vor jedem Schaden bewahren, die Lust und den Schmerz besiegen, nichts dem Zufall überlassen, nie zur Lüge und Verstellung greifen, fremden Tun und Lassens unbedürftig sein, alle Begegnisse und Schicksale als von daher kommend aufnehmen, von wo wir selbst ausgegangen sind, endlich den Tod mit Herzensfrieden erwarten und darin nichts anderes sehen als die Auflösung der Urstoffe, woraus jedes Wesen zusammengesetzt ist. Wenn aber für die Urstoffe selbst darin nichts Schreckliches liegt, dass jeder von ihnen beständig in einen andern umgewandelt wird, warum sollte man die Umwandlung und Auflösung aller Dinge mit betrübtem Auge ansehen? Das ist ja der Natur gemäß, und was mit der Natur übereinstimmt, ist kein Übel. Geschrieben zu Carnuntum (heute Wien).

Mark Aurel, Selbstbetrachtungen II 17 (Mark Aurel, Selbstbetrachtungen, ed. Albert Wittstock, Stuttgart 1986, S. 32f.) -

Aufgaben

Markiere in dem Text Schlüsselwörter / -begriffe.

Ermittle den Grundgedanken, der Marc Aurels Betrachtung des Lebens bestimmt.

Die Rolle der Philosophie wird in diesem Text sehr markant beschrieben. Erarbeite die Bedeutung der Philosophie für Mark Aurel.

Möglicherweise verfasste Mark Aurel diese Grundgedanken als Hinterlassenschaft für seinen Sohn Commodus. Überlege die Bedeutung dieser Vermutung.

Erkläre, warum Mark Aurel aus der Reihe der vielen römischen Kaiser schon zu Lebzeiten und danach herausragte.

